

So zum Beispiel in seiner Baden-Badener Rede am 5. Oktober 1945, als er im Zusammenhang über eine von ihm erwünschte frankreichgeneigte Zukunft der linksrheinischen deutschen Gebiete u. a. ausführte: *S'agit-il d'une annexion? Non pas; du reste, je ne veux pas jouer sur les mots. Ce doit être une union économique et morale, une présence, un contrôle indéfini.*⁶

An sich spielte die Saar in der französischen Deutschlandpolitik nur eine untergeordnete Rolle. Andererseits war davon auszugehen, daß das Interesse Frankreichs an dieser Industrieregion in der unmittelbaren Nähe seiner Nordostgrenze stark sein würde. Schließlich war es hier schon nach dem Ersten Weltkrieg gegenwärtig gewesen, um die Wirtschaftspotentiale und damit die Rüstungskraft der beiden Länder zugunsten der eigenen zu verschieben. Aus diesem Grunde mußte man im Jahre 1945 erwarten, daß Frankreich im Falle beabsichtigter Annexionen in erster Linie die Saar im Auge haben würde. Aber auch gegenüber der Saar hielt sich de Gaulle an seine taktische Marschrouten. Anlässlich seines Aufenthalts in Saarbrücken am 3. Oktober 1945 sprach er vor den Notabeln der Stadt nur vom Willen Frankreichs zum Beistand. *Trotz allem, so de Gaulle, was zwischen uns vorgefallen ist, sind wir doch Westeuropäer, müssen zusammenstehen und einander verstehen.*⁷ Hinter solchen Werbungen stand die Vorstellung des geschichtsbewußten Generals von einer Wiedergeburt eines politisch starken Abendlandes, dessen Kern ein weltweit geachtetes Frankreich sein sollte. Mußte eine solche aus der Suche nach einer großräumigen Neuordnung Westeuropas und einem starken Frankreich gedanklich entwickelte Politik aber nicht doch eine politische Annexion der hochgradig industrialisierten Saar herausfordern?

In Frankreich selbst gab es genug Stimmen, die für einen solchen Schritt plädierten. Erinnert sei hier nur an verschiedene Äußerungen in der Debatte der Provisorischen Beratenden Versammlung am 21. und 22. November 1944 in Paris, an die Erklärung ihres Außenpolitischen Ausschusses zur Saarfrage vom 5. Mai 1945, an verschiedene Parteikongresse und auch an den Bericht der nach dem ehemaligen französischen Konsul in Saarbrücken, L. Abel Verdier, benannten Kommission über die Saarfrage.⁸ Französische Annexionsneigungen lassen sich überdies in dem begünstigten Wirken von Organisationen vermuten, die mehr oder weniger offen für eine Einverleibung der Saar in den französischen Staatsverband eintraten, nämlich der Association française de la Sarre und dem Mouvement pour la Libération de la Sarre,⁹ das später bezeichnenderweise in Mouvement pour le Rattachement de la Sarre à la France umgenannt wurde. Schließlich deuten auch die penetrant vorgetragene Hinweise auf die besondere Verbundenheit der Saar mit der französischen Geschichte an, daß in Frankreich eine breite und tief verwurzelte Zustimmung für einen politischen Anschluß der Saar bestand. Der innenpolitische Rückhalt für einen Annexionsentschluß war für die französische Regierung im Jahre 1945 zweifelsohne recht stark.

⁶ La Revue de la Zone Française, Freiburg 1945, 9. Zitiert nach H.-P. Schwarz, S. 184.

⁷ Renaissance de la Sarre, Saarbrücken 1947, S. 45. Zitiert nach J. Freymond, S. 45.

⁸ Auszugsweise abgedruckt in Le Monde vom 7. und 8. Mai 1945. Eingehende Würdigung bei J. Freymond, S. 40 f.

⁹ Zur Geschichte, Programmatik und Mitgliederstruktur dieser Vereinigungen vgl. im einzelnen J. Freymond, S. 37 ff. und R.H. Schmidt, Bd. 1, S. 149 ff. und S. 512 f. Siehe auch Anm. 15 auf S. 65.